Zum Geleit

Autor(en): **Gschwind, Hugo**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1952)**

Heft 1

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

SCHWEIZ SUISSE SVIZZERA SWITZERLAND

Schweizerische Reisezeitschrift *Revue de tourisme suisse* JANUAR / JANVIER 1952 № 1

ZUM GELEIT

Am 1. Januar 1902 nahmen die Schweizerischen Bundesbahnen ihren Betrieb auf. Die Wogen der politischen Leidenschaft gingen hoch, bis es so weit war. Die 50jährige Erfahrung lehrt aber, daß der damalige Volksentscheid richtig war. Die Bundesbahnen sind aus dem Leben der Nation nicht mehr wegzudenken. Die Erwartungen der Verstaatlichungsfreunde sind zwar nicht in jeder Richtung voll erfüllt worden. Namentlich die Finanzlage der Bundesbahnen bereitete immer wieder Sorgen. Sie wären jedoch nicht geringer, wenn man beim System der Privatbahnen geblieben wäre. Dagegen wäre es kaum möglich gewesen, den technischen Ausbau, die Modernisierung der Fahrzeuge und Anlagen, den Sicherheitsgrad und die Fahrplandichte auf den heutigen Stand zu bringen. Es ist auch nicht anzunehmen, daß beim reinen Privatbahnsystem die Elektrifikation rechtzeitig hätte durchgeführt werden können, der wir letzten Endes das Durchhalten unserer Volkswirtschaft während des letzten Weltkrieges zu verdanken haben.

Noch harren große Aufgaben der Erfüllung. In erster Linie muß die Finanzgrundlage der Bundesbahnen, wie der Eisenbahnen überhaupt, gefestigt werden; dazu ist eine Revision der meist aus der Privatbahnzeit stammenden Gesetze und Verordnungen notwendig. Dann bedarf das Problem Schiene/Straße einer Lösung; sie soll auf dem Wege vertrauensvoller Zusammenarbeit der Verkehrsmittel gefunden werden. Sodann wird man den Bahnen nicht mehr länger zumuten können, Lasten zu tragen und Leistungen zu übernehmen, die nicht kommerziell gerechtfertigt sind. Im Kampf um das Transportgut müssen die Spieße gleich lang sein; die Wettbewerbsbedingungen der verschiedenen Verkehrsträger müssen daher angepaßt werden. Schließlich wird auch die Frage der Verstaatlichung weiterer Privatbahnen zu reden geben; sie darf aber nicht zu einer neuen Belastung der Bundesbahnen führen. Auch der technische Ausbau der Bundesbahnen ist nicht abgeschlossen. An Zukunftsaufgaben der Bundesbahnen fehlt es also nicht.

Die Jubilarin tritt mit vollen Segeln und guter Zuversicht in die nächsten Jahrzehnte ihres Wirkens ein. Sie weiß um ihre Verdienste für die schweizerische Volkswirtschaft, sie weiß aber auch um ihre Unentbehrlichkeit für die Zukunft und um ihre höchste Mission: Dienst an Land und Volk.

DR. HUGO GSCHWIND
PRÄSIDENT DER GENERALDIREKTION DER SBB